Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 74 (1948)

Heft: 26

Illustration: Die LIE-ZONE : (Liebesgaben-Zone)

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der Blick auf die Alpen über die Stadt Zürich hinweg ist einzigartig und unauslöschlich. Genießen Sie die Aussicht

Wirtschaft "Zur Waid" Man lobt meine Weine u. Küche

☑ Zürich Tram 7 bis Bucheggplatz Tel. 26 25 02 Karl Grau

Die besten Weine von

NEUCHÂTEL CHÂTENAY

seit 1796

LUGANO ADLER-HOTEL und ERICA-SCHWEIZERHOF beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER



Restaurant ST. JAKOB Zürich

am Stauffacher Telefon 232860 Tram 2, 3, 5, 8, 14 Das gute Speise-Restaurant mit der Stehbar

Bistro f. "Schnellzugs"-Bedienung

SEPP BACHMANN



Zunfthaus zu Safran Basel

Gerbergasse 11, im Zentrum der Stadt zwischen Hauptpost und Marktplatz

Das Gourmet-Stübli Die heimelige Taverne

Tel. 22279 Der neue Pächter: J. Jenny

in WEGGIS ins POST-Hotel Restaurant - Bar - Dancing am See



«Die Dichter sind unter uns...»

Was ist ein Dichter? Man kann es auch so sagen: Nicht jeder, der einen Koffer trägt, ist ein Reisender.

Bei vielen Dichtwerken ist es schwer, ja oft gar unmöglich, den Quellen nachzugehen, weil überhaupt kein Fluß da ist.

Jener Dichter, der jedes Mal, bevor er sich ans Werk macht, das Vorwort zu verfassen pflegt, kommt mir vor wie jener arme Mensch, der auf der Straße fünf Franken fand und sich damit im nächsten Warenhaus einen Geldbeutel kaufte.

Es sind immer wieder die Dichter, die bitter klagen, daß sie nicht auf Rosen gebettet seien.

Ich kann, ehrlich gestanden, diese Leute nicht verstehen: ich möchte nie auf Rosen gebettet sein.

Ich bin kein Fakir.

Jene Poeten, die «alle Jahre wieder» ein neues Buch auf den Weihnachtsmarkt werfen, lieben ihre Produktivität dahin zu begründen, daß ihnen das Herz und die damit in Personalunion verbundene Feder überfließe. Es sind denn auch die meisten ihrer Werke recht überflüssig.

Stofgebet einer bedrängten Schauspielerin:

Mein Musensohn, ich rate dir: Schreib' auf den Stoff, schreib' auf Papier! Wo Platz ist, dahin, Jüngling, schreib — Nur — biffe — mir nicht auf den Leib! Bestsellers sind Eintagsfliegen, Leider kann man Bücher nicht tol. schlagen.

Einen Bestseller liest man nur einmal. Wenn Sie einen Bestseller zweimal lesen, so sind Sie vom Buchhändler arg betrogen worden.

Da mut er Ihnen ein Buch angehängt haben.

Die Feld-, Wald- und Wiesendichter, die mit Mutter Natur ständig geschäftlich zu tun haben, sind eine Sorte für sich.

Vor allem sind sie sehr egoistisch veranlagt.

So nehmen sie es dem Feuilleton-Redaktor ihres Leibblattes sehr übel, daß er sich zu ihren Frühlingsversen seinen eigenen Vers macht.

Nach den russischen Komponisten sind nun auch die russischen Dichter, Reue an den Tag legend, in sich gegangen und haben versprochen, nur noch gemäß den Richtlinien des Kremls zu dichten.

Wie werden ihre neuen Werke wohl aussehen?

Demgemäß.

Die Dichter, die eine spitze Feder führen, pflegen damit ihre Leser zu bestechen.

Mit dem Scharfsinn aber, der so selten ist wie die Menschen, die sich seiner rühmen dürfen, hat sich schon mancher in den eigenen Finger geschnitten und ist, Herzblut in Strömen vergiefiend, verblutet.



Die LIE-ZONE

(Liebesgaben-Zone)